Seltenes Bild von Osteomyelitis des Schläfenbeins

E.K.

Oppikofer

Basel

Die Osteomyelitis des Schläfenbeins ist eine seltene Erkrankung. An der Basler Ohrenklinik kamen bis heute 15 Fälle zur Beobachtung. Ueber den zuletzt gesehenen Fall wird kurz berichtet: Es handelte sich um ein sechs Monate altes Mädchen, welches acht Tage vor Spitaleintritt an eitrigem Schnupfen und Husten erkrankte. Die Untersuchung ergab eine Otitis media acuta non perforativa links mit Zeichen von Mastoiditis. Bei der am nächsten Tage vorgenommenen Mastoidektomie fand sich ein großer subperiostaler, und zwar fötider Abszeß (bakteriologisch Staphylococcus albus). Am Abend des gleichen Tages starb das Kind an schwerer Sepsis. Bei der Sektion zeigte sich nach Entfernung des Musculus temporalis eine ausgedehnte Osteomyelitis des linken Schläfenbeins. Es werden zwei farbige Leicabilder gezeigt, welche besonders deutlich die gelbeitrige Verfärbung der ganzen Squama temporalis bis zur Grenze der Sutura squamalis erkennen lassen. Der Fall war auch deshalb bemerkenswert, weil sich im Schädelinnern im Gebiete der linken mittleren Schädelgrube eine rein subdurale Eiterung fand, also das selten beobachtete Stadium, in welchem die otogene Eiterung zwar schon den Subduralraum erreicht, Arachnoidea und Subarachnoidalraum aber noch intakt gelassen hat.

Practica oto-rhino-laryngologica, Vol. V, Fasc. 5/6 (1943).